

## Intel-Ansiedlung im Fliegerhorst Penzing

# Unverständnis über das Ergebnis der Stadtratssitzung zur Intel-Ansiedlung – Hans Well unterstützt das Anliegen des BUND Naturschutzes.

Wie im LT am 3. 12. 21 und im Kreisboten am 8.12.21 berichtet wird, hat die Grünenfraktion für die Stadtratssitzung am 1.12.21 beantragt, eine erneute Diskussion „ob auch bei der nun bekannt gewordenen Dimension“ das Projekt der Intel-Ansiedlung in vollem Umfang befürwortet wird und entweder eine Entscheidung oder Stellungnahme des Stadtrats darüber herbeizuführen.

Der BUND Naturschutz hat mit Enttäuschung zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung mit 17:10 Stimmen den Antrag der Grünen lediglich zur Kenntnis genommen hat. Über den vom Grünen-Rat Karl Egger eingebrachten Vorschlag, in einem Beschluss festzuhalten, dass für die Stadt Landsberg nur die im Juni genannten Dimensionen in Frage kommen, wurde damit nicht mehr abgestimmt.

Die von der CSU-Fraktion, UBV und der SPD vorgebrachten Argumente, warum zum jetzigen Zeitpunkt eine klare Stellungnahme keinen Sinn macht, ziehen sich auf den Standpunkt zurück, dass es keine verlässlichen Aussagen zur Größe und Dimension der geplanten Ansiedlung gäbe und man somit mangels Fakten keine solide Diskussion führen könne. Weiterhin wird darauf verwiesen, dass die Entwicklungschefin von Intel unlängst davon gesprochen hätte, mehrere kleinere Standorte in Europa zu schaffen. Dieser Verweis ist für den vorliegenden Fall nicht zutreffend, da es sich auf die Entwicklung bezieht, aber nicht auf die von Intel am Standort geplante Produktion.

Wie der BUND Naturschutz auf seiner Petitionswebsite (<https://landsberg.bund-naturschutz.de/petition-intel>) dargelegt hat, gibt es sehr wohl öffentliche Aussagen des CEO zu den Planungen dieser Megafabrik, die mit ausreichend Daten aus seriösen Pressequellen belegt werden können. Wie allen bekannt ist, will Intel sich bis Ende des Jahres – und das heißt innerhalb der nächsten drei Wochen – für einen Standort entscheiden. Deswegen ist uns unverständlich, wie man sich als verantwortlicher Lokalpolitiker abwartend verhalten kann, nach dem Motto: Wir können die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger zwar nachvollziehen, doch die genannten Zahlen schürten „Ängste ohne nähere Kenntnisse“. Peter Satzger: „Uns ist schleierhaft, wie der Stadtrat aufgrund solider Fakten entscheiden möchte, wenn diese noch nicht vorliegen, Intel sich jedoch bis Ende des Jahres – und das heißt innerhalb

**Kreisgruppe Landsberg**

Von-Helfenstein-Gasse  
414 a  
86899 Landsberg  
Tel. 08191/921740

[landsberg@bund-naturschutz.de](mailto:landsberg@bund-naturschutz.de)  
[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)  
[www.landsberg.bund-naturschutz.de](http://www.landsberg.bund-naturschutz.de)

08. Dezember 2021

der nächsten drei Wochen – für einen Standort entscheiden will. Somit fordern wir den Stadtrat und auch den Gemeinderat Penzing auf, sich die Presse-Informationen umgehend bei Intel und der Bayerischen Staatsregierung bestätigen zu lassen. Die lokale Presse hat dies ja auch gemacht.“

Der BUND Naturschutz ist sehr wohl offen für ein langfristig angelegtes nachhaltiges Konzept zur Nutzung des Fliegerhorstes. Gerade weil man mit großer Sorge sieht, dass im ganzen Landkreis seit Jahren große Flächen für Gewerbe neu ausgewiesen werden, wäre es eine große Chance, den versiegelten Teil des Fliegerhorsts als Gebiet für eine durchdachte Weiterentwicklung einheimischer Firmen, Energiegewinnung und für Schaffung von Wohnraum zu reservieren. Dies wäre ein Schritt in die richtige Richtung, unsere wertvollen Ackerböden nicht weiter zuzubetonieren und dadurch unsere Lebensgrundlage zu opfern. Dass die gesetzlich geschützten „Flachland-Mähwiesen“ rund um die Landebahn sowie weitere Naturflächen erhalten bleiben müssen, steht im Übrigen außer Zweifel.

Peter Satzger, der Kreisvorsitzende des BN betont, dass man als Kommune Mut zeigen sollte, Investoren Grenzen zu setzen: „Wenn es stimmt, dass die Kommunen selbst bestimmen wollen, was auf ihren Flächen passiert, dann ist es umso erstaunlicher, dass der Landsberger Stadtrat nicht willens war, den Beschluss zu fassen, nur die Fläche des Fliegerhorsts für eine Industrieansiedlung freizugeben. Das schafft bei mir keinerlei Vertrauen, dass unsere politischen Vertreter sich für eine nachhaltige regionale Entwicklung einsetzen werden, wenn ein Investor wie Intel konkret mit einer gigantischen Investition lockt.“

Auch Hans Well, früher der Kopf der Biermösl Blosn und heute der Wellbappn, unterstützt den BUND Naturschutz (BN) gegen die geplanten überdimensionierten Ansiedlungspläne von Intel: „Ich kann mich nicht an Pläne für eine derartig überdimensionierte Versiegelung in unserer Gegend durch ein Bauvorhaben erinnern. So eine riesige Fabrik bedeutet eine Los Angelisierung unserer Heimat, deren Auswirkungen man im Ruhrpott und in Industriezentren aus der DDR Zeit besichtigen kann. Dann kann man ja Penzing gleich in Intel umbenennen.“

Hans Well lehnt eine Entwicklung der Fliegerhorstfläche keineswegs ab, das Potential des Fliegerhorsts sollte seiner Meinung nach aber für eine durchdachte und nachhaltige Entwicklung genutzt werden. Damit ist gemeint, dass die vorhandenen Gebäude und bereits versiegelten Flächen einheimischen Unternehmen verschiedener Branchen, insbesondere Mittelständlern und Handwerksbetrieben interkommunal zur Verfügung gestellt werden, um diese wertvolle Säule unserer Wirtschaft zu fördern. Hans Well: „Es wäre bestimmt kein Fehler, wenn nicht auf einen Schlag alles an einen Investor vergeben wird. Dann wären über einen längeren Zeitraum weiterhin Flächen für die Weiterentwicklung von Firmen und Handwerksbetrieben verfügbar.“

## **Kreisgruppe Landsberg**

Von-Helfenstein-Gasse  
414 a  
86899 Landsberg  
Tel. 08191/921740

[landsberg@bund-naturschutz.de](mailto:landsberg@bund-naturschutz.de)

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

[www.landsberg.bund-naturschutz.de](http://www.landsberg.bund-naturschutz.de)

08. Dezember 2021